

Auf Röntgens alten Wegen heute unterwegs



Noch einmal Würzburg sehen Mit dem Fahrrad auf Röntgens Abschiedstour im März 1900

Marcel Michels

Fahrradtour 44 km – 1 Tag

Stationen: Pleicherring/Röntgenring, mit Gedächtnisstätte – 10 km – Rimpar, mit Schloß Grumbach und Röntgenstube – 6 km – Walderlebniszentrum Einsiedel, mit Wanderweg zum Ochsenhäusle (Infotafel Jagd in Rimpar), Rundweg 8 km (kann auch abgekürzt werden auf 5 km) – 18 km – Veitshöchheim, mit Schlossgarten – 4 km – Kloster Oberzell – 4 km – Alter Hafen Würzburg – 1,5 km – Alte Mainbrücke Würzburg

Im März 1900 entschlossen sich die Röntgens, noch einmal vor ihrem Umzug nach München die Umgebung von Würzburg per Kutsche zu erkunden. Dabei entstanden einzigartige Aufnahmen der Lieblingsplätze des Paares, auf deren Spuren wir eine Fahrradtour im Würzburger Umland machen.

Auf den Spuren des Jägers

Unsere Tour beginnt an der Röntgen-Gedächtnisstätte am Röntgenring und führt uns entlang des Fahrradwegs in Richtung Würzburger Hauptbahnhof. Von dort folgen wir zunächst immer der Beschilderung „Main-Werra-Radweg“, bis wir nach etwa 10 km den Ort Rimpar mit dem Renaissanceschloß Grumbach erreichen.

Hier lädt das Schlossmuseum mit seinen vielseitigen Sammlungen zu Archäologie, Alte Handwerke,

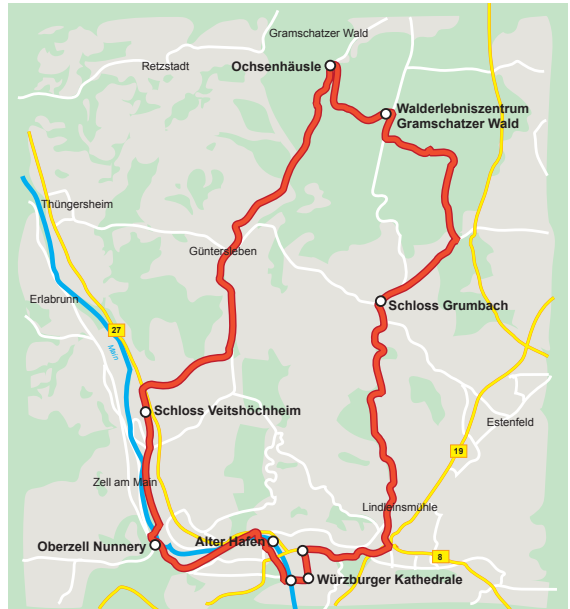


Abb. 1
Schloß Grumbach
im März 1900.





Abb. 2
Ausflug mit Familie
und Freunden im
Mai 1894.

mehr, aber an unserer nächsten Station „Ochsenhäusle“ finden wir sie auf einer Tafel abgebildet. Die Röntgens waren häufig im Gramschatzer Wald. Sie schätzten die Natur und zogen sich gerne aus dem gesellschaftlichen Leben Würzburgs zurück.

Abb. 3
Hofgarten Veitshöchheim im März
1900.

Vom Walderlebniszentrum folgen wir dem ausgeschilderten Radweg zum Ochsengrund. Nachdem wir den Dürrbach überquert haben, sehen wir vor uns das „Ochsenhäusle“ mit einer Infotafel des Vereins Archäologisches Spessart-Projekt e. V. zur Geschichte der Jagd in der Region. Das zuletzt 2012 restaurierte „Ochsenhäusle“ wurde im 19. Jahrhundert durch die Bayerischen Könige als Jagdhaus erbaut. Wilhelm Conrad Röntgens Jagdrevier hatte eine ähnliche Lage, wird aber heute von einer Schuttdeponie verdeckt.

Vom Jagdhaus zum Sommerschloss

Weiter geht es hier nach links über den Ort Günthersleben nach Veitshöchheim. Dort besuchen wir den einzigartigen Rokoko-Hofgarten der ehemaligen Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe, der fast vollständig im Zustand von 1779 erhalten ist.

Nach einem Spaziergang durch den Garten und einem Besuch der Sommerresidenz führt uns unsere Tour weiter zum Mainufer, wo wir nach rechts abbiegen, um dann über den Ludwig-Volk-Steg auf die andere Flussseite und den hier verlaufenden Main-Radweg zu gelangen.

